

Impressionismus

Gesellschaftliche Situation:

- schnelle gesellschaftliche Entwicklungen Mitte 19. Jahrhundert
 - Entstehung von **Großstädten**
 - einsetzender **Straßenverkehr**
- Menschen arbeiten in Fabriken, Bars, Restaurants und Geschäften
 - wollen Freizeit möglichst angenehm verbringen
 - z.B. Vergnügen am Sonntag am Fluss, auf der Seine-Insel, in Gärten u. Parks, bei Tanzveranstaltungen, in Bars o.a. beim Sport

Impressionismus ↔ Realismus

Impressionismus: Reiz des flüchtigen, optischen Eindrucks, der besonderen Stimmungen eines Augenblicks

Realismus: Reiz der aktuellen Situation in Hinblick auf gesellschaftskritische Aspekte

Ziel der Künstler:

Wiedergabe des Eindrucks eines flüchtigen Augenblicks im Bild

- schnelles, scheinbar improvisiertes Festhalten eines bestimmten Bewegungsmoments
- Festhalten des flüchtigen Eindrucks wechselnder Lichtverhältnisse
 - Licht und Atmosphäre spielen eine wichtige Rolle

-Woher kommt der Name?

- Gemälde „**Impression – soleil levant**“ (1872)
- Künstler: Claude Monet
- **Kritiker** bezeichnen die neue Art des Maler zunächst abwertend als „impressionistisch“

^**Ausstellung** der Impressionisten: 1874

Camille Pissaro als treibende Kraft

=Zentrum der Künstlergruppe

-**Ausstellungswesen** spielt wichtige Rolle in der französischen Kulturpolitik

→**wer ausstellen darf ist akzeptiert**

→wer abgelehnt wird, erleidet Zurückweisung & wirtschaftlichen Misserfolg

-Abkehr von der vorherrschenden Kunstauffassung

-Betonung der Farbe gegenüber der Zeichnung

-Ablehnung der traditionellen Malweise

-Ablehnung der idealisierenden und erziehenden Absicht der Akademie

Vorläufer und Vorbilder:

-**William Turner & John Constable**

→**englische Romantik**

-Auflösung von Form und Farbe unter dem Einfluss von Licht + lockere Malweise

→William Turner

-Landschaft und Wolkenstudien

→John Constable

Eugène Delacroix:

→**französische Romantik**

-intensive Auseinandersetzung mit Bedeutung und Wirkung der Farbe

-**Schule von Barbizon = Malerkolonie ohne feste Regeln:**

→Malen im Freien als festgelegter Grundsatz

→direkt vor dem Motiv

→kleinformatige Werke

→Skizzen für größere Arbeiten

→Wiedergabe des unmittelbaren Eindrucks =/ Idealisierung

-japanische Kunst

→Künstler sammeln japanische Drucke

→übernehmen Motive in ihre Werke

→van Gogh „blühender Pflaumenbaum“

→charakteristische Bildkomposition

Ballung und Streuung

Gestaltungsmittel:

Form:

-Formen werden häufig aufgelöst (keine harten Konturen)

→Umrisse verschwimmen

→Ausnahme: Édouard Manet

-naturalistische Formensprache

→stimmige Proportionen

Raum:

-Mittel der traditionellen Raumdarstellung

→Überschneidung, Staffelung, vorne groß – hinten klein, Horizontale

-Raum spielt keine große Rolle

-Farbteppich

→häufig eher flächiger Eindruck

Farbauftrag/Malweise:

-sehr kurze Pinselstriche

→schnelles Festhalten des flüchtigen Moments

→liegen auf der Leinwand dicht nebeneinander

-Verzicht auf bräunliche Grundierung der Leinwand

- bessere Leuchtkraft der Farben
- z.T. flüchtiger, strichhafter Pinselduktus, um Bewegung festzuhalten
- Pinselstriche folgen oft der Form (=Formlinien) oder Struktur des Motivs
- Entstehung eines „Farbteppichs“
 - nebeneinanderliegende Farbpunkte
 - fehlende Konturen
- Farbaufrag: alla prima
 - Farben werden erst auf der Leinwand gemischt
 - bleiben ohne Übermalung stehen

Licht:

- intensive Wahrnehmung des wechselnden Lichts
- genaues Studium des Einflusses des Lichts
 - Fokus auf Augenblicke
 - Fokus auf Lichtreflexe

Komposition:

- enge, gedrängt wirkende Bildteile + große fast, leere Flächen = Ballung und Streuung
 - Spannung/Kontrast
- Anscheiden der Bildteile
- = Einfluss der Fotografie
 - scheinbar zufälliger Bildausschnitt

Farbe:

- Optische Farbmischung
 - Mischöne werden z.T. erst auf Leinwand erzeugt
 - Farben werden dicht nebeneinandergesetzt (Farbtupfer)
- helle Farbpalette

→Verzicht auf Schwarz (weitestgehend)

→Schatten: Blau- und Lilatöne

-z.T. Verwendung reiner Farben

-**Erscheinungsfarbe**

→Farbigkeit ist auf die jeweilige Beleuchtungssituation angepasst

→Farben verändern sich ständig

→das Licht verändert den Farbeindruck

NEU Farbtuben:

-Möglichkeit **im Freien** zu malen

→**plein-air-Malerei**

Französischer Impressionismus:

Claude Monet:

-bedeutendster Maler des Impressionismus

-Landschaften

→Wahrnehmung der farbigen Erscheinung von Licht & Schatten

→Veränderung während des Tagesverlaufs

Motive:

→Blumen und Bäume im eigenen Garten

→Seerosenteich im eigenen Garten

→Bahnhöfe

→Fassade der Kathedrale von Rouen

→Heuhaufen

-Bildbeispiele:

-Felder im Frühling

- Impression Sonnenaufgang
- Die Kathedrale von Rouen (Serie)
- Das große Nymphaeum (Seerosenbild)

Auguste Renoir:

- will v.a. das Schöne in seinen Bildern festhalten
 - schöne Frauen
 - schöne Blumen
 - schöner Tanz
- Bildbeispiele:
 - Le Moulin de la Galette
 - Das Frühstück der Ruderer

Edgar Degas:

- Ballet- Tänzerinnen
- Rennpferde
 - interessante Bewegungsausschnitte
 - ungewöhnliche Blickwinkel
 - scheinbar zufälliger Bildausschnitt
- Bildbeispiele:
 - Die grünen Tänzerinnen
 - Vor dem Rennen

Camille Pissarro:

- Szenen aus dem Leben in der Großstadt
 - Boulevards
 - alltäglicher Straßenverkehr
 - flanierende Menschen

Bildbeispiele:

- Boulevard Montmartre an einem Wintermorgen
- Boulevard Montmartre bei Nacht
- Rue de L'Epicierie in Rouen bei Sonnenlicht

Vincent van Gogh:

- 1 Phase: erdige Farben und grobe Formen
- 2 Phase: helle Farben und impressionistische Malweise
- erst später verändert sich die Pinselführung zu seiner charakteristischen Handschrift
 - 3 Phase: Farben gewinnen an Leuchtkraft = Wegbereiter der Moderne
- Bildbeispiele:
 - Blick auf Arles
 - Ebene bei Auvers

Deutscher Impressionismus:

- Impressionismus in Deutschland weniger charakteristisch als deutsche Romantik und deutscher Expressionismus
- wird schnell vom Expressionismus abgelöst

Zeitgeschichte:

- Deutsch-Französischer Krieg 1870/71
 - kein Austausch mit französischen Künstlern
 - französische Werke werden erst 1893 gezeigt
 - Deutscher Impressionismus entwickelt sich erst sehr spät
- Nationalsozialisten diffamieren später impressionistische Kunst als entartet

Kennzeichen:

- schnelle und spontane Malweise

- Auflösung der Formen (keine harte Kontur)
- Interesse für Licht
- Wahl von bewegten Motiven, aber auch alltägliche Szenen
- gedeckte Farbpalette (v.a. Grau- und Brauntöne)

Vorbild: Adolph von Menzel (Realismus)

- nimmt z.T. Gestaltungselemente des Impressionismus vorweg
 - banale Bildmotive (z.B. Hinterhöfe, Kleidungsstücke)
 - Darstellung eines flüchtigen Eindrucks
 - Anschnelden von Bildmotiven
- nennt impressionistische Kunst selbst eine „Kunst der Faulheit“

Max Liebermann:

- Freistunde im Amsterdamer Waisenhaus
- Frau mit Geißen in den Dünen
- Restaurant Jacob
- Reiter am Strand

Lovis Corinth:

- Selbstbildnis
- Rittersporn
- Walchensee